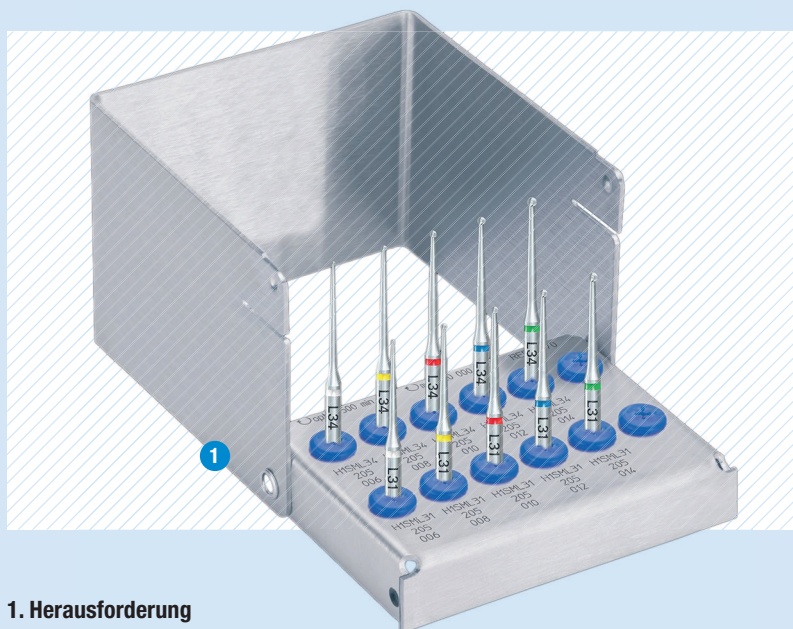




Alle Kanäle sicher finden



1. Herausforderung

Vor welcher Aufgabe steht der Behandler bei der Gestaltung der primären Zugangskavität?

Der Fokus liegt darauf, wirklich alle Wurzelkanaleingänge aufzufinden. Diese sollen allesamt substanzschonend dargestellt werden, selbst wenn die Pulpakammer obliteriert ist. Speziell bei mehrwurzligen Zähnen sind nicht immer alle Wurzelkanäle direkt auffind- und penetrierbar. In vielen Fällen muss erst ein Isthmus über einen Teil oder die gesamte Länge dargestellt werden, damit ein verborgener Kanal gefunden wird. Kann der Behandler während der Präparation der primären Zugangskavität die Pulpakammer nicht direkt mit seinem Instrument darstellen, hat er eventuell Probleme, sich zu orientieren.

2. Instrumentierung

Wie kann ein Instrument beim Auffinden der Kanäle helfen?

Der grazile Rosenbohrer EndoTracer ist ein Spezialist für die Isthmuspräparation. Er besitzt einen langen, schlanken Hals für eine gute Sicht am Instrument vorbei in die Zugangskavität schauen zu können. Dadurch sind tiefere Kavitätenbereiche optimal einsehbar, was die Darstellung der Pulpakammerbodenanatomie, die substanzschonende Eröffnung der Wurzelkanaleingänge und die Freilegung von obliterierten Kanälen erheblich erleichtert. Außerdem wird durch die hohe Schnitffreudigkeit der Instrumente ein sehr leichtes druckloses Führen ermöglicht und die Zahnhartsubstanz geschont.

Abb. 1: Das EndoTracer Einführungsset 4670 für die Präparation der endodontischen Zugangskavität. Abb. 2: Der EndoTracer besitzt einen langen, schlanken Hals für eine gute Sicht am Instrument vorbei in die Zugangskavität. Dadurch sind tiefere Kavitätenbereiche optimal einsehbar, was die Darstellung der Pulpakammerbodenanatomie, die substanzschonende Eröffnung der Wurzelkanaleingänge und die Freilegung von obliterierten Kanälen erheblich erleichtert. Der grazile Rosenbohrer für die Präparation der endodontischen Zugangskavität, insbesondere für die Ausgestaltung von Isthmen.

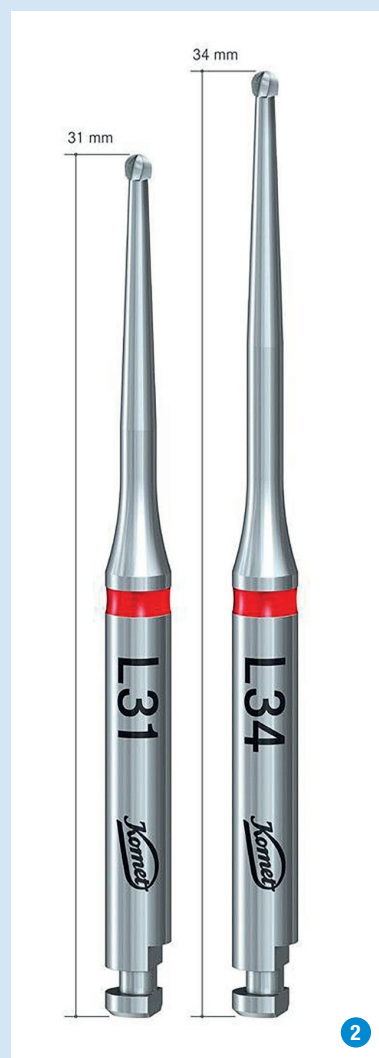
Ist der EndoTracer in unterschiedlichen Größen erhältlich?

Den EndoTracer gibt es in zwei Längen (31 und 34 mm) und jeweils sechs Größen (004, 006, 008, 0010, 012 und 014). Somit steht für jede klinische Situation das passende Instrument zur Verfügung. Besonders die grazilen Versionen 004 und 006 sind ideal für die filigrane Ausgestaltung von Isthmen und Kanaleingängen, denn sie arbeiten gezielt und gleichzeitig substanzschonend.

3. Mikroskop

Eignet sich der EndoTracer auch für das Arbeiten unter dem Mikroskop?

Der EndoTracer mit einer Gesamtlänge von 34 mm wurde konstruktiv so angepasst, dass er jetzt über einen 3 mm längeren Halsbereich verfügt und sich deshalb noch besser für Arbeiten unter dem Mikroskop eignet. Wie bereits erwähnt, erlauben die zierliche Aus-



gestaltung des Instrumentenkopfes und der lange, schmale Hals jederzeit eine vollständige visuelle Kontrolle. Der Behandler kann immer am Winkelstück vorbei auf das Arbeitsfeld schauen. Auch im Falle langer klinischer Kronen spielt der EndoTracer L34 seine Vorteile voll aus. Das Einführungsset 4670 eignet sich ideal zum Kennenlernen.



Infos zum Unternehmen

WWW.KOMETDENTAL.DE

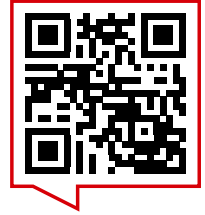
EUROSYMPOSIUM

12. SÜDDEUTSCHE IMPLANTOLOGIETAGE

22./23. September 2017

Konstanz – Hedicke Gastro Benefits

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.eurosymposium.de



Thema:

Minimalinvasive Implantologie State of the Art –
Behandlungskonzepte von Strukturerhalt bis Sofortimplantation

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz

Veranstalter:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308 | Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Hauptsponsoren:



Faxantwort an **0341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm zum EUROSYMPOSIUM/
12. Süddeutsche Implantologietage zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programmes.)

Stempel

ZWP 7+8/17